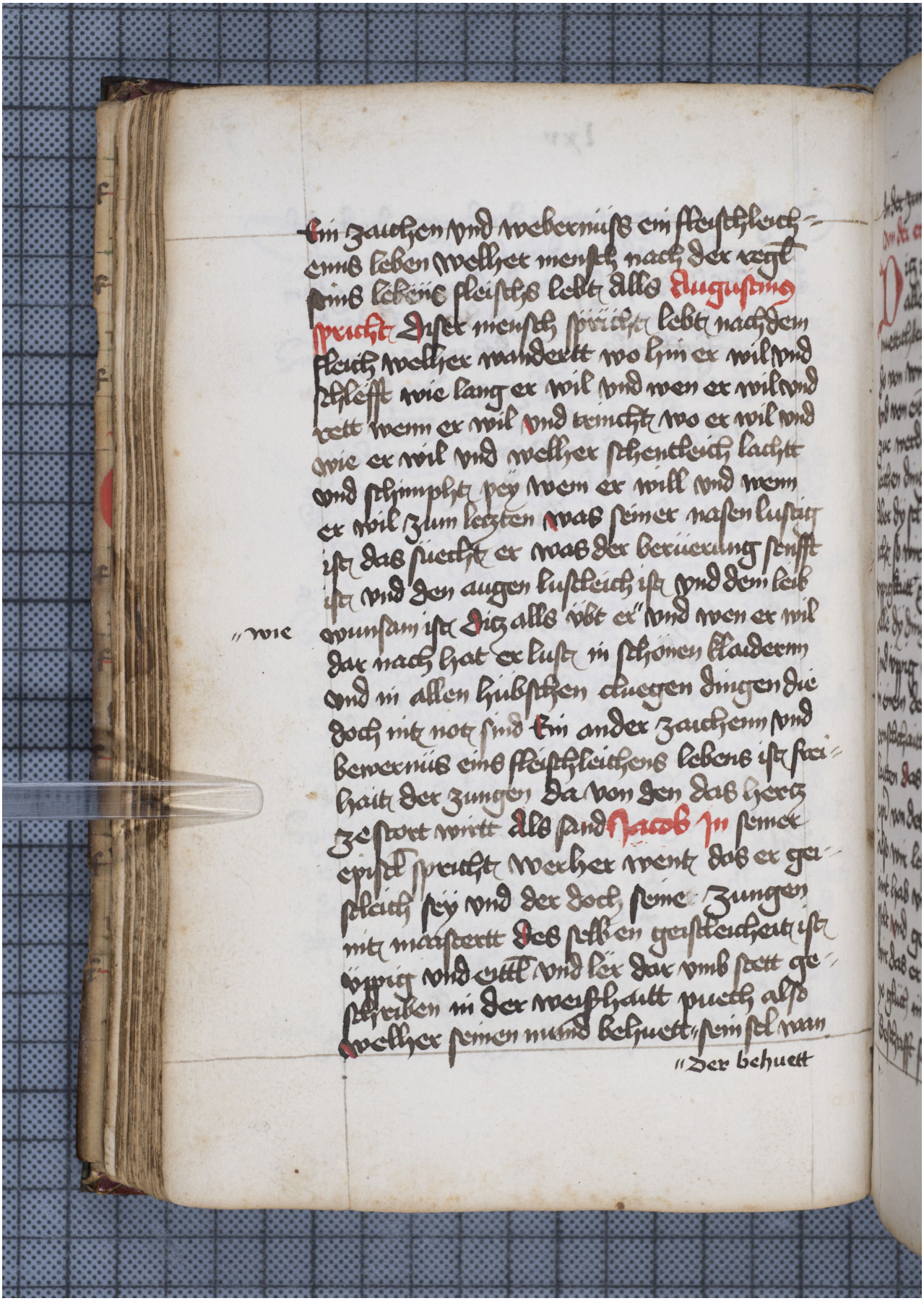
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Ein zaichen vnd wechernuss ein fleischleich-
ens leben welcher mensch nach der regl
seins lebens fleischs lebt also Augustinus
spricht Der ist mensch spricht lebt nach dem
fleisch welcher wandert wo hin er wil vnd
schlefft wie lang er wil vnd wen er wil vnd
ett wem er wil vnd trincht wo er wil vnd
wie er wil vnd welcher schentleich lacht
vnd schimpfft pey wem er will vnd wem
er wil zum letzten was seiner nasen lustig
ist das sucht er was der berueirung senfft
ist vnd den augen lustleich ist vnd dem leib
wunsam ist Dis alles vbt er" vnd wen er wil
dar nach hat er lust in schonen kladerem
vnd in allen hubschen cluegen dingen die
doch nit not sind Ein ander zaichem vnd
bewernus eins fleischleichens lebens ist sei
haitt der zunge Da von den das hertz
zestort wirt als sand Jacob in seiner
epistel spricht Wer her went das er ge-
sleich sey vnd der doch seiner zungen
nit meisterett Des selben geistleicheit ist
eppig vnd eitell vnd ler dar vmb sett ge-
schreiben in der weisheitt puech also
welcher seinen mund behuett" sein sel man

" wie

" Der behuett